

DIE STADT INFORMIERT

Nr. 359/17.12.2010

Sandra Hoffmann-Rivero M.A.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Rathaus, Königsplatz 1
2. OG, Zi. Nr. 2.05

Telefon 09122 860-411
Telefax 09122 860-405
pressestelle@schwabach.de

„Viele reden Blech – wir bearbeiten es“ Die Schweiger GmbHs

„Viele reden Blech – wir bearbeiten es“ – dieser Spruch trifft die Firmenphilosophie der Schweiger GmbHs. Die Mehrzahl „GmbHs“ ist in diesem Fall zutreffend, weil es sich um mehrere Firmen handelt. Die erste Schweiger Metallwarenfabrik existiert ursprünglich seit 1954 und war anfänglich in einer Garage in Eibach untergebracht, bevor 1966 der Firmensitz nach Schwabach verlegt wurde. Aktuell wird sie von Klaus Schweiger geleitet. Die zweite Firma trägt den Namen „Andreas Schweiger GmbH + Co KG“. Andreas Schweiger ist nach (Opa) ??? Schweiger und Klaus Schweiger bereits in dritter Generation für den Betrieb verantwortlich. Und noch eine dritte Firma gehört dazu: das Tochterunternehmen Cutting Point in Wendelstein. „Man spürt bei Ihnen den Enthusiasmus, der oftmals Familienunternehmen prägt,“ resümierte Oberbürgermeister Matthias Thürauf, der mit Bürgermeister Dr. Roland Oeser und Stadtkämmerer Richard Schwager das Unternehmen besuchte.

Der Sprung von der ursprünglichen Messingbearbeitung über die konventionelle Fertigung von Blechen hin zu Hightechleistungen spiegelt sich auch in den Firmen wieder. Doch was stellen die Schweiger-Firmen her: Schweiger bearbeitet Bleche, darunter auch Stahl, Edelstahl, Aluminium, Kupfer und Messing und zwar im Dünoblechbereich bis 8 mm wie auch im Dickblechbereich von 10 – 25 mm. Bearbeitet werden diese Bleche ganz unterschiedlich. Gestanzt, gelasert, geschweißt, gepresst. „Besonders stolz sind wir auf unsere Höchstleistungsmaschinen“, erzählt Andreas Schweiger. „Sie schneiden mit 1000 Meter Wasserstrahl pro Sekunde und damit in dreifacher Schallgeschwindigkeit und das äußerst exakt.“ Fast 800 Tonnen Material werden im Jahr verarbeitet.

Heraus kommen zum Beispiel die Gehäuse für die Innenbeleuchtung der Schweizer Bahn, Fertigungen für große Firmen wie Siemens und MAN aber eben auch viele Bestellungen kleinerer Firmen aus der Region, die flexibles und kurzfristiges Fertigen benötigen. „Machbar ist aus Blech eigentlich alles, egal ob aus dem Solar- oder dem Wellnessbereich“, erläutert Andreas Schweiger. Zudem kann Schweiger auch bei der Oberflächenbehandlung, zum Teil über Subunternehmen, eine große Palette anbieten, so z. B. Automaten- und CNC-Drehtechnik, Fräsbearbeitung, Siebdruck, Tampondruck, Laserbeschriftung sowie galvanische Bearbeitung wie Verzinken, Vernickeln, Verchromen, Feuerverzinken, Eloxieren, Pulverbeschichten und Nasslackieren.

„Wir haben unser Metier von der Pike auf gelernt und alles selber gemacht, daher kann uns keiner was vormachen“, erzählt Klaus Schweiger. Zur überstandenen Finanzkrise äußern sich die Firmenchefs jedoch eher kritisch: „Wir sind vorsichtig mit Euphorie und haben viel Respekt vor den Veränderungen in der Wirtschaft – die Zyklen sind heute viele kleiner wie früher und man weiß nie, wann die nächste Krise eintritt; daher ist es für uns sehr wichtig, ein gutes Fundament zu haben.“ Doch dieses Fundament ist in Schwabach gegeben – eine Firma kann von der anderen profitieren. Aber nicht nur das: „Wir sind Mitglied im Erfa-Kreis und der Gedanken- und Erfahrungsaustausch, der dort stattfindet, ist für uns ein großer Gewinn“, schildert Andreas Schweiger. So kann man auch, wenn Klaus Schweiger die Firmenführung demnächst ganz auf den Sohn übergibt, in eine stabile Zukunft blicken.